

Geht nicht, gibt's nicht

Mit einem hochmodernen Fuhrpark, internationaler Ausrichtung und Dienstleistungen, die weit über Schwer- und Spezialtransporte hinausgehen, ist Gruber Logistics auf Erfolgskurs.

► Ob der wohl die Kurve kriegt? 620 Pferdestärken bewegen einen riesigen, 105 Tonnen schweren Transformator Schritt für Schritt durch die Straßen. Vor der Auffahrt auf die Brenner-Autobahn haben sich Schaulustige versammelt, denn solche Schwertransporte sieht man in Südtirol selten. Das kraftstrotzende LKW-Ungetüm ist ein hypermodernes, über 900.000 Euro teures Modulfahrzeug mit bis zu 54 Meter Länge und einer Ladefähigkeit von stolzen 190 Tonnen.

Steile Kurve nach oben

Nicht jede Spedition kann sich wie Gruber Logistics eine solche Neuanschaffung leisten. Das aufstrebende norditalienische Unternehmen hat gerade den deutschen Logistiker Jung & Leyener übernommen und verfügt damit über insgesamt 430 Transporteinheiten. Mit einer jährlichen Umsatzsteigerung von durchschnittlich knapp 15 Prozent und einem Umsatz von 125 Millionen Euro allein in 2006 ist Gruber Logistics auf Expansionskurs. „2015 wollen wir einen Umsatz von 320 Millionen Euro erreichen“, erklärt Geschäftsführer Kurt Gruber selbstsicher.

Spezialitäten für Individualisten

Ein Grund für die erfolgreiche Entwicklung des siebzigjährigen Familienunternehmens liegt in der frühen Spezialisierung: „Neben dem Stückgutgeschäft, für das wir in Verona und Padua eigene Niederlassungen haben, die mit CargoLine zusammenarbeiten, beschäftigen wir uns seit 25 Jahren mit Schwer- und Sondertransporten. Sie stellen unsere Kernkompetenz dar“, betont Gruber. „Der Spezialtransportsektor ist sehr individuell, anspruchsvoll und die

weite Verteilung organisiert und die Endqualitätskontrolle vorgenommen. „Wir führen auch Wartungs- und Umbauarbeiten durch und liefern bei Bedarf die Baugeräte direkt auf die Baustelle“, erläutert Gruber.

Auch sonst geht das Angebot der Südtiroler über das übliche Spektrum hinaus. Beispielsweise durch die unternehmerische Verantwortung für Logistikzentren ihrer Kunden: Gruber Logistics wählt den Standort für sie aus, baut das Lager, betreibt es und sorgt mit eigenem Personal für gemeinsame Gewinne. Durch die Integration von Jung & Leyener eröffnen sich zudem neue Geschäftsfelder wie die Projektspektion und damit die Verlegung von gesamten Produktionsstätten sowie deren Wiederaufbau in anderen Ländern und Kontinenten.

GRUBER LOGISTICS

Hauptsitz:
Auer bei Bozen
Niederlassungen:
12 Filialen in 6 Ländern
Lagerkapazitäten:
32.000 qm geschlossene Lagerfläche mit 75 Tonnen Hallenkränen und 70.000 qm offene Lagerfläche
Umsatz:
125 Mio. Euro
Mitarbeiter:
320
www.gruber-logistics.com

Abwicklung äußerst komplex. So bieten wir Zusatzleistungen wie eine exakte Streckenbeschau, die Einholung behördlicher Genehmigungen und die Kranentladung.“

Besonderes Know-how beweist die Firma zudem bei Baumaschinen: Sie werden direkt vom Fließband zu eigenen Distributionszentren verfrachtet. Hier wird die europä-

Junges internationales Team

Auf seinem Expansionskurs kommen dem Allrounder seine Standorte in mehreren europäischen Ländern sowie das CargoLine-Netzwerk zugute. „Unsere internationale Ausrichtung spiegelt sich auch in der kulturellen Vielfalt unserer 320-köpfigen Belegschaft aus acht verschiedenen Nationen wider“, sagt Gruber. „So herrscht bei uns ein ganz besonderes Betriebsklima. Dazu tragen sowohl die innovativen Ideen unserer jungen Mitarbeiter als auch die Kompetenz unserer langjährigen Fachkräfte bei.“ Ihr Motto ist stets das gleiche: „Geht nicht, gibt's nicht“. Deshalb kommt der 54 Meter lange LKW mit Sicherheit um die Kurve. ◀

